



WEGE AUS DER CORONAKRISE

Förderung im Rahmen der Aufbau- und Resilienzfazilität

Malta will die EU-Mittel für mehr Nachhaltigkeit von Gebäuden und Verkehr einsetzen. Auch Gesundheit, Bildung und Justiz stehen im Mittelpunkt.

12.08.2021

Von Oliver Döhne | Mailand

Malta reichte seinen Plan zur Verwendung der Aufbau- und Resilienzfazilität ([Recovery & Resilience Plan](#)) Mitte Juli 2021 als eines der letzten Länder der Europäischen Union in Brüssel ein. Vorangegangen waren laut Pressemeldungen intensive Verhandlungen. In seinem Plan schlägt Malta Investitionen von über 345 Millionen Euro vor und beantragt dafür laut Europäischer Union Zuschüsse von 316,4 Millionen Euro.

Die Maßnahmen sind in sechs Schwerpunktthemen untergliedert. Bei der Themenwahl folgt Malta recht genau den landesspezifischen Empfehlungen der Europäischen Union von 2020 und adressiert in seinem Plan fünf der sieben von der Europäischen Union für alle EU-Länder empfohlenen Flagship Areas.

Thematische Schwerpunkte von Maltas Recovery Plan

Schwerpunkt	Investitionssumme (in Mio. Euro)
Klimaneutralität, Energieeffizienz, Saubere Energie, Kreislaufwirtschaft	78
Dekarbonisierung durch nachhaltigen Transport	111
Digitalisierung	55
Stärkung des Gesundheitswesens	50
Stärkung des Bildungssystems	41
Stärkung staatlicher Institutionen	10

Quelle: Maltesische Regierung

Grüner Wandel im Fokus

Im Vordergrund stehen in Maltas Plan Maßnahmen für mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Für grüne Investitionen will Malta den europäischen Richtwert von 37 Prozent deutlich überschreiten und dafür mehr als die Hälfte der Zuschüsse einsetzen.

Für den Punkt Klimaneutralität, Energieeffizienz, saubere Energie und Kreislaufwirtschaft sind 78 Millionen Euro eingeplant, darunter Investitionen in Renovierung, Deep Retrofitting und Energieeffizienzmaßnahmen öffentlicher und privater Gebäude, Krankenhäuser und Schulen. Als nachhaltiges Pilotprojekt ist eine fast Carbon-neutrale Schule in Planung. Auf öffentlichen Flächen sollen (im Plan nicht weiter spezifizierte) nachhaltige Energieanlagen installiert werden. Dazu kommt eine Reform des Abfallsammelsystems und eine in Kürze erscheinende Strategie für den Umgang mit Bauschutt. Für Abfall ist in Malta das Unternehmen WasteServ zuständig und informiert über entsprechende [Ausschreibungen](#) [↗](#).

Anreize für Kollektivtransport und E-Mobility

Der nachhaltige Transport soll mit 111 Millionen Euro die meisten Mittel erhalten, unter anderem für Anreize zur Nutzung kollektiver und intermodaler Transportmittel sowie für den Kauf von elektrischen Autos, Motorrädern und Pedelecs. Konkrete [Informationen zu solchen Anreizen](#) [↗](#) bietet das Transportministerium. Eine neue Fähranlegestelle soll den Straßenverkehr in St. Paul's Bay/Buggiba entlasten, zudem soll die öffentliche Busflotte auf E-Busse umgestellt werden. In Valletta soll das EU-Geld den laufenden nachhaltigen städtischen Mobilitätsplan (Sustainable Urban Mobility Plan, SUMP) beschleunigen.

Im Zentrum der Digitalisierungsinitiative, die 55 Millionen Euro umfasst, steht die Beschaffung digitaler Lösungen, Ausrüstung und Tools für die öffentliche Verwaltung, um Bürgern und Unternehmen proaktiv sichere und zielgerichtete Dienstleistungen anbieten zu können. Konkret soll beispielsweise die Handelsabteilung (Merchant Shipping Directorate) des Transportministeriums digitalisiert werden, um eine effizientere Regulierung zu gewährleisten. Zudem sind Anreize für die Digitalisierung von Unternehmen geplant, die voraussichtlich über die Förderagentur [Malta Enterprise](#) [↗](#) laufen werden.

Der Gesundheitssektor soll Fortschritte bei der ambulanten Versorgung und der Prävention machen und erhält dafür 50 Millionen Euro. Zudem sollen Mittel in die Digitalisierung der Pathologie und eine Verbesserung der Radiotherapie fließen. Konkret ist ein neues Kompetenzzentrum für Blut, Gewebe und Stammzellen geplant, das den Gesundheitssektor der Inseln versorgt.

Neues Tourismus-Exzellenzzentrum

Im Bildungssektor sollen 41 Millionen Euro investiert werden, um Maltas vergleichsweise hohe Schulabbrecherquote zu senken, Engpässe bei beruflichen Qualifikationen zu beseitigen sowie Inklusion und Gleichberechtigung zu unterstützen. Konkret ist die Einrichtung eines Zentrums für berufliche Exzellenz am [Institut für Tourismusstudien](#) [↗](#) geplant.

Weitere 10 Millionen Euro will Malta dafür einsetzen, seine Institutionen zu stärken, besonders im Hinblick auf die von der Europäischen Union häufig kritisierten Punkte Steuerdumping und Geldwäscherisiken. Auch die Korruptionsbekämpfung soll ein Schwerpunkt sein. Das Justizsystem soll auf breiter Front digitalisiert werden, um eine schnelle Kommunikation zwischen den Behörden zu ermöglichen.

Dieser Beitrag gehört zu:

[EU-Förderung in Malta](#)

Mehr zu:

Malta
Wege aus der Coronakrise / EU-Förderung
Wirtschaftsumfeld

Kontakt

Martin Schulte
Wirtschaftsexperte

 +49 228 24 993 245

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.